

Geleitwort

Die menschen- und sachgerechte Krankenhausversorgung wird immer mehr zu einem Balanceakt zwischen ökonomischer Rationalität und humanitärem Anspruch. Verantwortungsbewusste Mediziner, Pflegekräfte und Krankenhausmanager sind stets bestrebt, die knappen Ressourcen effizient einzusetzen, um eine möglichst gute Gesundheitsdienstleistung zu produzieren, d. h., die moderne Krankenhausführung muss für alle Interventionen das Verhältnis von Ressourcenverbrauch und Leistung ermitteln. Gerade die Kostenberechnung ist hierbei in den meisten Krankenhäusern noch rudimentär ausgeprägt. Häufig fehlt eine exakte Kostenträgerrechnung, so dass nicht einmal für den einzelnen Fall bestimmt werden kann, welche Ressourcen aufgewendet werden mussten. Eine Kostenträgerrechnung für einzelne Prozeduren oder Interventionen fehlt meist völlig.

Besonders problematisch ist die Analyse der Kosten von Leistungen, die nicht in der entlassenden Hauptabteilung anfallen. Die Dialyse ist ein Beispiel hierfür, da die meisten Dialysen im Krankenhaus für Patienten durchgeführt werden, die nicht speziell zu diesem Zweck eingewiesen wurden, sondern eine andere Hauptdiagnose haben. Die Dialyse fällt als zusätzliche Leistung an und wird entweder über ein Sonderentgelt entgolten oder muss der entlassenden Hauptabteilung in Rechnung gestellt werden. Für die wirtschaftliche Krankenhausführung ist es zentral zu wissen, welche Ressourcen bei einer Dialyse verbraucht wurden, wobei insbesondere die Personalintensität als Kostentreiber anzusehen ist.

Die vorliegende Arbeit von Markus Krohn untersucht den personellen Zeitverbrauch bei stationären intermittierenden Dialysen am Beispiel der Universitätsmedizin Greifswald. Der Autor hat hierfür nicht nur eine Prozessanalyse durchgeführt, sondern auch eine Zeitmessstudie zur Erhebung der Personalzeiten. Er legt eine wissenschaftlich basierte und höchst praxisrelevante Studie vor, die sowohl die grundsätzliche Vorgehensweise beschreibt als auch interessante Ergebnisse liefert. Stets erfolgt der Bezug zur methodischen Vorgehensweise anderer Studien, so dass die vorliegende Arbeit auch als Korrektiv für bestehende Anhaltszahlen genutzt werden kann.

Die genaue Abbildung der personellen Ressourcenverbräuche in der vorliegenden Arbeit liefert somit einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag für die ökonomische Analyse der Dialysebehandlung und könnte bei der korrekten Ermittlung der Preise von Dialysen weiterhelfen. Darüber hinaus kann die Arbeit als sehr guter Ausgangspunkt für tiefergehende Kostenanalysen betrachtet werden. Das primäre Ziel dieser und vergleichbarer Arbeiten dürfte jedoch sein, der Krankenhausfüh-

rung Instrumente zur Verfügung zu stellen, wie sie mit gegebenen Ressourcen eine bestmögliche Patientenversorgung sicherstellen kann. Es liegt auf der Hand, dass die Methodik auf weitere Bereiche übertragen werden kann, so dass die Arbeit auch für Leser relevant ist, die nicht unmittelbar an der Dialyse, wohl aber an einer effizienten Krankenhausführung interessiert sind.

Greifswald, im Oktober 2013

Prof. Dr. Steffen Fleßa
Lehrstuhlinhaber für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
und Gesundheitsmanagement an der
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Personaleinsatz bei stationären intermittierenden
Dialysen

Eine Studie an der Universitätsmedizin Greifswald
Krohn, M.

2014, XIV, 115 S. 17 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-04372-8